

Beribere ist Land, welches seit nicht langer Zeit an der Seeküste wo keine Bäume sondern nur Sträucher von sechs bis acht Fuß wachsen, urbar gemacht und ausgetrocknet worden.

Beribere ist ein Name, welchen demselben die Neger gaben, und er bezeichnet lockeres und sumpfiges Land. Die ersten Pflanzer betrachteten dieses Land als völlig unbrauchbar; in der Folge überzeugt man sich, daß es zum Anbau der Baumwolle sehr tauglich sey.

Hornvieh ist allerdings in dieser Colonie nicht häufig; indem es sich hier nicht so häufig vermehrt, als in anderen Gegenden Westindiens. Der alte Boden auf welchem Kaffee gebaut wurde, trägt selten viel Gras zum Futter für das Hornvieh. Wird dieses auf ein solches Land getrieben, so findet es wenig Nahrung, es wird auch wenig nachwachsen, da die Sonnenhitze während der trockenen Jahreszeit den Boden ganz ausdörret, und ihn unfähig macht Gras hervorzubringen.

In mehreren Besitzungen befinden sich Savannen, auf denen man seit länger als fünfzig Jahren Hornvieh hält, und diese sind dessen ungeachtet wenig geschickt zum Anbau anderer Produkte zu dienen. Das Beste was man in dieser Colonie thun kann, ist, daß man solche Ländereien mit Strauchwerk überwachsen läßt. Ueber diesen Gegenstand hat Herr Blom in seiner Beschreibung von Surinam ausführlich gehandelt.

Zusatz zu Seite 54. Wird die Kaffébohne auf dem Baume vollkommen reif und trocken, so wird ihr Geschmack besser seyn, allein mehrere in dieser Colonie zusammen-treffende Umstände, machen es unmöglich dieses abzuwarten. In Arabien wachsen die Kaffébäume am Abhange der Berge, und wahrscheinlich fällt wenig Regen in diesem Lande. In dieser Colonie befinden sich hingegen die Kafféplantzen vorzüglich in niederen Gegenden; in diesen fallen starke Regengüsse, vorzüglich im Anfange der Kaffé-erndte, diese verursachen das Herabfallen der Kaffébohnen in die Gräben, wo sie dann von dem Wasser fortgeführt werden. Dieser Umstand legt den Pflanzern die Nothwendigkeit auf, die Kaffébohnen möglichst schnell von den Bäumen einzusammeln. Man nimmt in der Colonie an, daß die Kaffébohnen die völlige Reife haben, wenn sie ganz ausgewachsen sind, und die Farbe einer reifen Kirsche haben. Durch einen leichten Druck fallen die Bohnen aus der Schale heraus, und lassen zwischen der Schale und Bohne etwas süßen Saft zurück.

Zusatz zu Seite 62. Man wird finden, daß auf jeder Besitzung eine Art geheimer Verbindung statt findet; die übrigens keine besondere Aufmerksamkeit verdient, es